

AUS DEM Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt RATHAUS



ZUSAMMEN ^{SIND} WIR
FREISTADT



Foto: Shutterstock

Unser Standesamt

Das Team im dritten Stock des Rathauses stellt sich vor

SozialService

Hilfsangebote für Menschen in Not im Überblick



Liebe Freistädterinnen und Freistädter!

Unsere Kinder und Jugendlichen sind in den Schulen zurück – das ist wichtig und richtig! Die sozialen Kontakte sind durch nichts zu ersetzen, Kinder brauchen ihre Freunde und die Gemeinschaft! Und sie brauchen unseren Zuspruch. Wir müssen jetzt die jungen Menschen wohlwollend unterstützen, wo immer es geht. Denn sie haben gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen, und wir auf sie zählen können.

DANKE an Schüler, Eltern und Pädagogen

Wir haben in dieser Ausgabe nachgefragt, wie Pädagogen und Schüler in der Musikmittelschule den herausfordernden Alltag seit Ausbruch der Pandemie meistern. Ein herzliches Dankeschön an das flexible und kreative Lehrpersonal, das Tag für Tag sein Bestes gibt und kein Kind zurücklässt. Ein ebenso großes Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern für ihre Geduld und ihr Durchhaltevermögen.

Beste technische Ausstattung

Wie wichtig eine gute technische Ausstattung ist, haben die letzten Monate besonders deutlich gezeigt. Unsere Musikmittelschule mit ihrem ausgezeichneten musisch-kreativen Angebot verfügt bereits über beste Voraussetzungen und gerne investieren wir noch einmal kräftig, damit bald auch in allen Klassen schnelles WLAN zur Verfügung steht. Unsere Kinder sind die Zukunft und die Zukunft ist digital!

Die Liebe trotz Corona

2020 war kein sehr kinderreiches Jahr, wir hoffen, dass sich das heuer wieder ändert. Die Heiratslust hat das Coronavirus jedenfalls kaum getrübt: 62 Paare haben sich getraut! Was bei einer standesamtlichen Trauung aktuell alles zu beachten ist, erfahren Sie auf Seite 5.

Und wer es vorerst noch ein wenig informeller will, kann als Zeichen seiner Liebe ein Schloss bei der alten Linde in der Nähe des Böhmertors anbringen und den dazugehörigen Schlüssel in den Tiefen des Scheiblingturms verwahren lassen.

Helfen mit Herz

Wenn Sie ein finanzielles Problem haben, kontaktieren Sie die kompetenten Mitarbeiterinnen im SozialService. Welche Unterstützungsmöglichkeiten es vonseiten der Gemeinde gibt, haben wir auf Seite 4 für Sie zusammengefasst.

Wir helfen gerne und lassen niemanden in dieser Krise zurück!

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Elisabeth Teufer
Elisabeth Teufer

BGM-Sprechstunde (Jeden 2. Donnerstag im Monat)

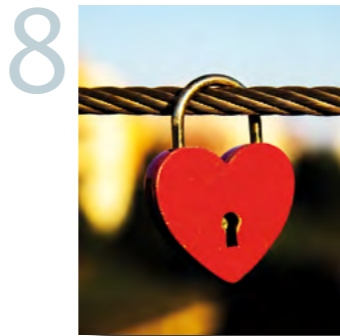
Ihre Anliegen sind mir wichtig! Besuchen Sie mich in meiner Sprechstunde jeden 2. Donnerstag im Monat von 11 bis 13 Uhr in meinem Büro im 2. Stock des Rathauses. Der nächste Termin ist am 11. März. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Sie können mich außerdem auch jederzeit telefonisch unter 07942/72506-31 kontaktieren. Ich freue mich, von Ihnen zu hören!

... aus dem Inhalt



Digitale Schule

Schnelles WLAN für alle Klassen in der MMS. (Seite 7)



Liebesschlösser

Eine Schatzkiste für Verliebte im Scheiblingturm. (Seite 8)



KlimaEntLaster

530 km hat „Franzi“ schon zurückgelegt. (Seite 10)

Testmöglichkeiten in Freistadt

Wie, wer, wo, wann – die kostenlosen Corona-Testangebote im Überblick



Gemeinsam schaffen wir das! Bezirkshauptfrau Andrea Außerweger, Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Bezirksrettungskommandant Gerald Roth und die Mitarbeiter des Roten Kreuzes freuen sich über die gute Zusammenarbeit im Kampf gegen die Pandemie.

Mehr als 6.000 Antigen-Schnelltests wurden in den ersten drei Wochen in der Teststation im Salzhof durchgeführt; an Spitzen-Tagen wurden mehr als 500 Personen getestet. Die Teststation wird vom Team des Roten Kreuzes betrieben. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und hilft mit Personal bei der Anmeldung aus.

Nur für symptomlose Menschen

Getestet wird mittels Antigen-Schnelltests (kein Labor- bzw. PCR-Test). Die Testung ist kostenlos und nur für Menschen OHNE Symptome. Wenn Sie Symptome haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder rufen Sie die Hotline 1450 an.

Anmeldung zur Testung

Die Teststation im Salzhof ist täglich von 7 bis 11 und von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Bitte melden Sie sich vorab für den Test an, wenn Sie die Möglichkeit dazu haben:

- online unter www.oesterreich-testet.at
- oder telefonisch unter 0800 220 330. Diese österreichweite Anmelde-Hotline ist täglich von 7 bis 22 Uhr besetzt; erfahrungsgemäß sind die Wartezeiten in den Abendstunden kürzer. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, können Sie auch ohne Anmeldung zur Testung kommen. In diesem Fall ist allerdings mit längeren Wartezeiten zu rechnen und Sie müssen mittags bis spätestens 10.30 Uhr und abends bis 18.30 Uhr erscheinen.

Anmeldeblatt und Lichtbildausweis

Bei der Online-Anmeldung erhalten Sie ein Anmeldeblatt. Bitte drucken Sie es aus oder halten Sie die Laufnummer bei der Anmeldung bereit. Wenn Sie ohne Anmeldung erscheinen, müssen die Daten vor Ort bekanntgegeben werden und die Registrierung nimmt dementsprechend mehr Zeit in Anspruch. Bitte bringen Sie in jedem Fall immer einen gültigen Lichtbildausweis zur Testung mit!

Ablauf vor Ort – Hotline für Fragen

Bitte beachten Sie die FFP2-Maskenpflicht in der Teststation. Nach der Anmeldung erfolgt die Testabnahme mittels Antigen-Schnelltest. Das Testergebnis erhalten Sie wenige Minuten später per SMS. Sollte die Übermittlung nicht funktioniert oder Sie Fragen zu Ihrem Testergebnis haben, wenden Sie sich bitte an folgende Nummer: 0732 / 77200.

Teststandort Krankenpflegeschule

Der Teststandort in der Krankenpflegeschule (Galgenau 32) wird vom Klinikum Freistadt betrieben und ist täglich von 10 bis 16 Uhr

geöffnet. Es gelten dieselben Anmeldemodalitäten wie im Salzhof: Melden Sie sich online unter www.oesterreich-testet.at oder über die Hotline unter 0800 220 330 an.

Testmöglichkeit in der Apotheke

Auch in der Apotheke Goldener Engel am Hauptplatz kann man sich kostenlos mittels Antigen-Schnelltest auf das Corona-Virus testen lassen. Hier werden Testungen ausschließlich mit persönlicher oder telefonischer Voranmeldung unter 07942 / 72363 durchgeführt.

Land OÖ erweitert Angebot

Das Land OÖ baut die Testangebote laufend aus – auch in der näheren Umgebung (z.B. Pregarten und Bad Leonfelden). Das wird die Teststandorte in Freistadt entlasten. Einen Überblick über sämtliche Teststandorte in OÖ und weitere Informationen erhalten Sie auf der Infoseite des Landes OÖ unter www.land-oberoesterreich.gv.at

Registrierung zur Impfung

Ebenfalls auf der Seite des Landes finden Sie alle wichtigen Infos rund um die Corona-Schutzimpfung in Oberösterreich. Unter www.ooe-impft.at können sich alle Menschen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Oberösterreich für eine Impfung vorregistrieren. Alle registrierten Personen werden in weiterer Folge persönlich informiert (per E-Mail und/oder SMS), wo und wann die nächste Impfmöglichkeit für sie besteht. Eine Registrierung ist noch keine Anmeldung zu einem Impftermin!



Er hat es schon geschafft: Karl Manzenreiter (85) aus Freistadt wurde schon zweimal geimpft und hatte dabei keinerlei Nebenwirkungen.



Immer top informiert

Da sich die Umstände und Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit der Pandemie oft sehr schnell ändern, empfehlen wir Ihnen, sich kostenlos für unsere Zivilschutz-SMS unter www.zivilschutz-ooe.at anzumelden. Wir informieren dort schnell und zuverlässig über lokale Corona-Maßnahmen (z.B. Änderungen bei den Öffnungszeiten) und andere besondere Ereignisse. Top informiert sind Sie auch über unsere Homepage www.freistadt.at und unsere Gemeinde-App Gemzgo.

Hilfe mit Herz

**Das SozialService berät kostenlos,
neutral und vertraulich**

„Nach wie vor ist unser Leben von der Covid-19-Pandemie stark beeinflusst. Viele Leute haben ihren Job verloren oder müssen mit weniger Einkommen durch Kurzarbeit auskommen. Die Fixkosten sind aber gleichgeblieben. Immer mehr Menschen haben Probleme, ihre Rechnungen zu bezahlen“, berichtet Renate Leitner, Geschäftsführerin des SozialService Freistadt. Gemeinsam mit ihrem Team bietet sie Personen, die in Notlagen geraten sind, Unterstützung in dieser besonderen Zeit an.

Mögliche Wege aus der Notlage

Das SozialService hilft bei finanziellen Sorgen, Fragen zur Pflege, Antragstellungen sowie Familienangelegenheiten. Die Mitarbeiterinnen haben immer ein offenes Ohr und zeigen mögliche Wege aus Notsituationen auf. Die Beratungen sind kostenlos und natürlich vertraulich.

Corona-Hilfsfonds

Familien, die aufgrund der Corona-Krise in eine finanzielle Notsituation geraten sind, können Unterstützung aus dem Corona-Familienhärtefonds beantragen. Das Bundeskanzleramt stellt hierfür 150 Millionen Euro zur Verfügung. Außerdem können Arbeitnehmer, die aufgrund der Corona-Krise arbeitslos sind oder Lohnkürzungen durch Kurzarbeit erfahren haben, um Unterstützung aus dem Corona-Härtefonds des Landes OÖ ansuchen. Pro Haushalt kann eine einmalige Unterstützung in Höhe von 300 bis 500 Euro zugesprochen werden.

Sozialmarkt-Karte

„Einen wichtigen Beitrag, um mit einem geringen Einkommen gut über die Runden zu kommen, leisten die Sozialmärkte im Bezirk“, ist Renate Leitner dankbar für dieses Angebot. Die Berechtigungskarten für den Einkauf im Arcade Sozialmarkt in der Zemannstraße werden – sofern die Kriterien erfüllt sind – in der Sozialservicestelle ausgestellt.

Das SozialService befindet sich im Gebäude der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) – aktuell noch in der Hessenstraße, in wenigen Wochen dann im neuen Gebäude der ÖGK hinter dem Fontana Marianum in der St.-Peter-Straße.

Hilfe aus dem Sozialtopf der Gemeinde

Einkommensschwache Haushalte haben außerdem die Möglichkeit, bei der Gemeinde einen Antrag auf Heizkostenzuschuss zu stellen. Bis 23. April können die Anträge noch im Bürgerservice eingereicht werden. Nähere Infos dazu auch auf unserer Homepage unter www.freistadt.at.

Außerdem gibt es einen Sozialtopf, aus dem die Gemeinde schnell und unbürokratisch helfen kann. „Wir lassen in dieser Krise niemanden zurück. Kommen Sie ins Rathaus, wenn Sie nicht mehr weiter wissen. Wir helfen gerne!“, betonen unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Vizebürgermeister Christian Gratzl.



Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Vizebürgermeister Christian Gratzl bedanken sich sehr herzlich bei Geschäftsführerin Renate Leitner und ihrem Team für ihre wertvolle Arbeit. In dieser herausfordernden Zeit ist diese Unterstützung besonders wichtig.

Schulbeihilfe und Semesterticket

Außerdem gewährt die Gemeinde Eltern, die finanzielle Unterstützung benötigen, eine Schulbeihilfe für ihre Kinder (zu beantragen im Oktober). Ebenfalls angesucht werden kann um Schulveranstaltungsbeihilfe für mehrtägige Veranstaltungen wie Skikurse oder Projekttag.

Studierende, die in Freistadt gemeldet bleiben wollen, können um eine Förderung für das Semesterticket ansuchen. Die Gemeinde übernimmt den Differenzbetrag zwischen den Ticketpreisen mit und ohne Hauptwohnsitz. Eine Inskriptionsbestätigung und das Semesterticket sind vorzulegen.

Das SozialService hilft Ihnen gerne:

- bei sozialen Fragen und Anliegen
- Rat und Hilfe in Notsituationen
- Hilfestellung bei finanzieller Überforderung
- Unterstützung bei Antragstellungen (Pflegegeld, Sozialhilfe, Wohnbeihilfe...)
- Ausstellung der Sozialmarktkarte
- Informationen über regionale und überregionale Hilfsangebote
- Weitervermittlung mobiler Dienste in der Pflege
- Vernetzung im Sozialbereich
- Vermittlung bei Alkohol-, Drogen-, Ehe- und Familienproblemen (z.B. Gewalt)



Kontakt:

Hessenstraße 13
(im Gebäude der Österreichischen Gesundheitskasse)
Tel.: 07942/777 78
freistadt@sozialservice.at

Nach telefonischer Vereinbarung ist das Team von Dienstag bis Freitag, jeweils zwischen 8 und 13 Uhr für Sie da!

Der Standesamtsverband

**Ein Wegweiser durch
die Zuständigkeiten
im Stadttamt – Teil 4**

Standesamt Freistadt
Rathaus, 3. Stock
Tel.: 07942/72506
DW 190, 191 oder 192
E-Mail:
standesamt@freistadt.ooe.gv.at



Elisabeth Zeirzer
Leiterin Standesamtsverband
Freistadt



Michaela Woitsch



Monika Hofer



Klein, aber fein: Franz Heisler und seine Frau ließen ihre Liebe in trauter Zweisamkeit von Standesbeamtin Elisabeth Zeirzer besiegeln.

Vor etwas mehr als zwei Jahren haben neun Gemeinden JA gesagt und sich zum Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Freistadt zusammengeschlossen. Der Verband hat seinen Sitz im dritten Stock des Freistädter Rathauses. Von hier aus werden die Personenstandsagenden aller Mitgliedsgemeinden erledigt.

977 Geburten, 246 Eheschließungen, 612 Sterbefälle

Seit der Gründung des Verbandes am 1.1.2019 haben unsere drei Standesbeamtinnen fast 5.000 Urkunden (Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden sowie Staatsbürgerschaftsnachweise) ausgestellt. 977 Geburten und 612 Sterbefälle wurden bearbeitet. Von insgesamt 246 Eheschließungen in den Mitgliedsgemeinden fanden 134 in Freistadt statt; außerdem wurden 4 eingetragene Partnerschaften begründet.

Nach wie vor ist es natürlich möglich, in der Heimatgemeinde zu heiraten. Die erforderlichen Unterlagen werden dann in Freistadt vorbereitet, die Trauung vollzieht eine Standesbeamtin oder ein Standesbeamter der jeweiligen Gemeinde.

Die Geburtsurkunde: Tipps für werdende Eltern

Bei Geburten gilt die „örtliche Zuständigkeit“; das heißt, das Standesamt am Geburtsort stellt die Geburtsurkunde für das Baby aus (inkl. Vaterschaftsanerkennungen, Namensklärungen, ev. gemeinsame Obsorge, wenn die Eltern nicht verheiratet sind). Gleichzeitig wird der Wohnsitz für das Baby angemeldet und der Sozialversicherungsträger verständigt, damit das Baby versichert ist und gegebenenfalls eine e-card erhält. Auch die Familienbeihilfenstelle wird vom Standesamt informiert. Ist das Kind österreichischer Staatsbürger, bekommt es automatisch einen Staatsbürgerschaftsnachweis. Alle Dokumente bis zum zweiten Geburtstag des Kindes sind bei erstmaliger Ausstellung gebührenfrei.

„Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail bei uns am Standesamt, sobald Ihr Baby in Freistadt geboren wurde. Wir bereiten dann die Unterlagen vor, zur Abholung wird ein Termin vereinbart“, erklärt Elisabeth Zeirzer, Leiterin des Verbandes, die Vorgehensweise.

Corona hat die Heiratslust nicht getrübt

62 Trauungen fanden im Vorjahr in Freistadt statt, im Vergleich zu 2019 mit 72 Trauungen nicht spürbar weniger. „Manche Paare haben ihre Hochzeit auf 2021 vorschoben, manche wollten auch gern zu zweit heiraten und haben bewusst diese Zeit gewählt“, erzählt die Standesbeamtin. Aktuell werden nur Trauungen durchgeführt, bei denen ausschließlich das Brautpaar und seine Kinder anwesend sind. Schon seit einigen Jahren ist es nicht mehr notwendig, Trauzeugen zu haben. „Wir wünschen uns, dass wir bald wieder größere Hochzeiten abhalten können, und weisen darauf hin, dass Termine gegebenenfalls auch kurzfristig verschoben werden können.“

Standesamtliche Hochzeiten sind in Freistadt während der Woche zu den Öffnungszeiten oder an Samstagen möglich. „Es sind aktuell noch Termine frei, wir freuen uns auf Sie!“, lädt die Standesbeamtin alle Verliebten ein.

Lernen in herausfordernden Zeiten



Peter Beyer, Direktor der Musikmittelschule Freistadt
Foto: Herbert Zöchmann



Große Freude bei der Schuleröffnung im Herbst 2018!
Da bei der Generalsanierung sehr viel Wert auf eine solide technische Ausstattung gelegt wurde, funktioniert das Distance Learning an der Musikmittelschule Freistadt sehr gut.

Im Interview spricht Peter Beyer, Direktor der Musikmittelschule Freistadt, über Distance Learning, virtuelle Klassen und warum der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen ist

Herr Direktor, die Schülerinnen und Schüler sind endlich in den Klassenzimmern zurück. Ein wichtiger Schritt?

Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr nach ihren Klassenkollegen und dem Lernen in Gemeinschaft gesehnt. Aktuell ist zwar immer nur die halbe Klasse anwesend und am Freitag ist nach wie vor Homeschooling angeordnet, aber es ist ein erster wichtiger Schritt.

Wie hat das Lernen aus der Ferne an der Musikmittelschule funktioniert?

Die meisten Familien haben zuhause eine gute technische Infrastruktur mit WLAN, Laptops und Handys. Hier hat die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern sehr gut geklappt. Probleme gab es bei jenen Kindern, die daheim eben diese technischen Möglichkeiten nicht haben, sowie bei Schülern mit geringer Eigenmotivation. In diesen Fällen haben wir mit den Eltern telefoniert und die Kinder sind dann einzelne Tage oder die gesamte Zeit in die Schule gekommen. Gelernt haben die Kinder in der Schule aber immer genau dasselbe wie die Kinder zuhause.

Wie kann man sich die virtuelle Klasse vorstellen?

Das ist natürlich nicht ausschließlich Unterricht über eine Video-Konferenz, bei der eine Lehrerin die ganze Zeit erklärt und die Schüler sechs Stunden vor dem Bildschirm sitzen. Bei uns bekommen die Schüler am Morgen einen Arbeitsplan für den ganzen Tag, die Lehrer stellen erklärende Videos zur Verfügung und es gibt Zeiten, zu denen die Lehrer mit den Schülern in einer Video-Konferenz kommunizieren. Zusätzlich kann während der Stunden mit Lehrern und Mitschülern gechattet werden. Am Ende der Unterrichtseinheit schicken die Schüler ihren Lehrern ein Foto davon, was sie in dieser Stunde gemacht haben. Das wird dann verbessert, beurteilt und wieder zurückgegeben.

Warum ist der Präsenzunterricht dennoch durch nichts zu ersetzen?

Am Anfang war das Lernen mit dem Computer und dem Handy für die Schüler eine tolle neue Erfahrung. Sie konnten sich die Zeit selber einteilen und nebenbei mit anderen Schülern über das Handy schwätzen und sich helfen lassen, ohne dass das die Lehrer bemerkt haben. Aber es fehlt einfach so viel: das direkte Lob der Lehrer, wenn etwas gelingt; die Anerkennung von Mitschülern, spaßige Meldungen und der private Austausch mit den Gleichaltrigen. Vor allem aber fehlen die gemeinschaftsbildenden Fächer, der Sportunterricht und auch der musisch-kreative Bereich kann virtuell nur sehr eingeschränkt vermittelt werden.

Vor rund zweieinhalb Jahren wurde das neue Schulgebäude nach der Generalsanierung eröffnet. Wie läuft es in den neuen Räumlichkeiten?

Glücklicherweise wurde bei der Generalsanierung sehr viel Wert auf eine solide technische Ausstattung gelegt. Ohne die Computer, Smartboards und WLAN im gesamten Gebäude wäre es derzeit undenkbar, den Unterrichtsstoff aus der Distanz zu vermitteln und gleichzeitig den anwesenden Schülern zu helfen. Auch das Konzept mit den Clustern, bei dem alle Klassen eines Jahrgangs in einer Ebene untergebracht sind und einen gemeinsamen Freiraum haben, hat sich sehr gut bewährt.

Nun soll ein weiterer Digitalisierungsschub folgen. Was hat es damit auf sich?

Die digitale Schule ist ein österreichweites Programm des Bildungsministeriums. Im Jahr 2024 sollen alle neu eintretenden Mittelschüler in Österreich mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden und alle Lehrer das digitale Know-how zum Einsatz der Geräte im Unterricht besitzen. An unserer Schule ist es schon im Herbst so weit, weil die Lehrerinnen und Lehrer darauf vorbereitet sind und es die Bereitschaft der Stadtgemeinde gibt, in die Zukunft unserer Kinder zu investieren.

Musikmittelschule wird zur digitalen Schule

Ab Herbst werden alle Schüler der 1. und 2. Klassen mit Laptops ausgestattet

Die letzten Monate haben es deutlich gezeigt: Österreich braucht einen Digitalisierungsschub in den Schulen. 250 Millionen Euro will das Bildungsministerium bis 2024 investieren, um in ganz Österreich innovative Lehr- und Lernformate zu etablieren. Die Musikmittelschule Freistadt wird schon ab Herbst zur „digitalen Schule“. Bereits jetzt verfügt die MMS über eine hervorragende technische Ausstattung: Leistungsfähiger Glasfaseranschluss, topmoderne Server- und Speichereinrichtungen und verschiedenste digitale Endgeräte für den Einsatz im Unterricht stehen zur Verfügung.



Seit der Generalsanierung verfügt die Musikmittelschule Freistadt über eine hervorragende technische Ausstattung. Im Herbst folgt der nächste Digitalisierungsschub.

Laptops können auch privat genutzt werden

„Damit im Unterricht nicht ständig die privaten Handys zum Einsatz kommen müssen, werden ab dem kommenden Schuljahr 21/22 alle Schüler der ersten und zweiten Klassen mit Laptops ausgestattet“, freut sich Direktor Peter Beyer. Drei Viertel der Kosten übernimmt das Bildungsministerium. Ein Viertel müssen die Eltern als Selbstbehalt beisteuern, da die Laptops in den Besitz der Schüler übergehen und auch privat genutzt werden können.



Schnelles WLAN für alle Klassen

Bis zum Herbst werden in allen Klassenräumen WLAN Access Points installiert. Diese stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse gleichzeitig auf das WLAN zugreifen können. „Wir investieren noch einmal kräftig in die technische Infrastruktur unserer Schule. Unsere Kinder sollen bestmöglich auf die digitalen Herausforderungen vorbereitet werden“, so unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

Die Gemeinde kindgerecht erklärt

Ein virtueller Rundgang durch das Rathaus

In normalen Zeiten ist es einer der Höhepunkte für die Schülerinnen und Schüler in der dritten oder vierten Klasse Volksschule: der Besuch im Rathaus bei unserer Bürgermeisterin. Sie führt die Kinder durch das Rathaus, zeigt ihnen die Abteilungen und beantwortet alle Fragen, die den kleinen Menschen am Herzen liegen.

Not macht erfinderisch

Da die Volksschulen aufgrund der Pandemie aktuell keine Exkursionen und Ausflüge durchführen können, hat sich Peter Walchshofer für seine Schüler eine Alternative überlegt, damit sie auf diese wertvollen Erfahrungen nicht ganz verzichten müssen. Der Pädagoge begibt sich mit seiner 360°-Kamera allein auf Exkursion und erstellt virtuelle Rundgänge für die Kinder. So war er schon in verschiedenen Betrieben zu Gast, hat mehrere Mühlviertler Bauernhöfe besucht und war zuletzt im Freistädter Rathaus, wo ihn unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer empfing und kindgerecht erklärte, welche Aufgaben eine Gemeinde hat und was man im Stadttamt alles erledigen kann. Walchshofer stellt seine Videos öffentlich unter www.teach360.at zur Verfügung, damit auch andere Kinder davon profitieren können. Den Rundgang durch das



Videodreh im Freistädter Rathaus: Pädagoge Peter Walchshofer fragt für seine Schüler bei unserer Bürgermeisterin nach, welche Aufgaben eine Gemeinde hat und was man im Rathaus alles erledigen kann.

Freistädter Rathaus finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.freistadt.at. „Ich gratuliere Peter Walchshofer zu diesem tollen Projekt! Dennoch hoffe ich natürlich, dass ich die Kinder bald wieder persönlich hier im Rathaus empfangen darf“, so die Stadtchefin.

Liebesschlösser beim Böhmertor

Die Schlüssel zur Liebe werden sicher im Scheiblingturm verwahrt



Das Plätzchen bei der uralten Linde beim Böhmertor ist seit langem ein beliebter Treffpunkt für Verliebte. Liebende sind nun eingeladen, an dem Gitter gegenüber der Linde ein Liebesschloss als Zeichen ihrer innigen Verbundenheit anzubringen. Für den Schlüssel zum Liebesschloss hat das Stadtmarketing eine Schatzkiste bereitgestellt. Die gesammelten Schlüssel werden sicher in unserem Scheiblingturm verwahrt - auf dass die Liebe für immer halten möge! Die kunterbunten Liebesschlösser findet man rund um den Globus - häufig an berühmten Brücken, aber auch an Zäunen, Parkbänken und Geländern.

Stadtgeschichten-Buch: die Kupferschmiedekunst

Bei der Buchinstallation am Hauptplatz erfahren Sie aktuell Spannendes über die Kupferschmiedekunst, eines der ältesten Handwerksgerbe Europas. Natürlich gibt es auch wieder ein Gewinnspiel, beim dem Sie ein Freistädter Goodie-Bag gewinnen können.



Beim Stadtgeschichten-Buch am Hauptplatz erfahren Sie regelmäßig neue spannende Geschichten über unsere Stadt.

Wer ein Liebesschloss als Zeichen der ewig währenden Verbundenheit in Freistadt aufhängen möchte, ist herzlich eingeladen, dies bei der alten Linde in der Nähe des Böhmertors zu tun.

Trauer um große Künstlerpersönlichkeit

Ein Nachruf auf unseren Freistadt-Maler und Verdienststringträger Professor Herbert Wagner



Herbert Wagners letztes großes Projekt war die Lebkuchenausstellung für das Stadtjubiläum, die er gemeinsam mit seinen Freunden Hans Lubinger, Emil Vierhauser und Gottfried Kerschbaummayr (von rechts) vorbereitete. Die Ausstellung ist noch bis 30. Mai im Schlossmuseum zu sehen.



Ein Botschafter unvergänglicher Eindrücke

Ein Text von Konsulent Emil Vierhauser aus dem Jahr 2003 über Prof. Herbert Wagner und sein künstlerisches Schaffen

Solange sich unter uns weilende Freistädter erinnern können, hat es „Wagner-Bilder“ in unserer Stadt und im ganzen Mühlviertel gegeben. War es zuerst Vater Karl Wagner, der hauptsächlich Zeichnungen schuf, so kam schon in jungen Jahren Sohn Herbert nach, der seine Liebe und seine Begabung zur Malerei in einem idealen Beruf umsetzte: Er wurde Mal- und Zeichenprofessor. Immer schon dokumentierte Prof. Herbert Wagner „sein Mühlviertel“, „sein Freistadt“ mit den Augen und dem Herzen eines Liebenden. Er liebt die Natur mit all ihren Facetten, er liebt die Mächtigkeit und spröde Grazie der mittelalterlichen Türme und Mauern, er liebt aber auch den kleinen Malerwinkel mit ein paar Blumen und zwei Sonnenstrahlen.

Er ist ein unermüdlicher Maler, so, als würde ihm die Zeit die Motive stehlen. Und manchmal ist es auch so, wenn er mit Wehmut die Veränderungen am Land und in der Stadt zur Kenntnis nehmen muss.

Prof. Wagner dokumentiert mit seinen Bildern malend und manchmal auch mahnend die Zeit, er malt mit dem Herzen, was seine kräftigen Hände mit markanten Strichen auf die Leinwand bringen. Ob Ölgemälde, Aquarell oder Zeichnung, ob Landschaften, Stadtansicht oder Portrait, ob Sgraffiti an Hauswänden oder Wandmalereien in Gaststuben, sein Stil ist unverwechselbar. Seine Bilder strahlen Standfestigkeit, Heimatgefühl und Ruhe aus, aber auch unendliche Liebe in Blumen- und Naturbildern.

Prof. Herbert Wagner – ein Botschafter unvergänglicher Eindrücke weit über die noch bestehenden Grenzen des Landes hinweg. (Kons. Emil Vierhauser †, 13.09.2003)

Die Stadt trauert um eine große Künstlerpersönlichkeit: Am 23. Jänner 2021 verstarb unser brillanter Freistadt-Maler Professor Herbert Wagner im Alter von 90 Jahren.

Wagner wuchs als Sohn des Zeichners, Grafikers und Poeten Karl Wagner zunächst im Burgenland auf, bis seine Familie 1945 nach Freistadt übersiedelte, wo er auch maturierte. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und unterrichtete später Kunst an verschiedenen Schulen in Linz.

Der leidenschaftliche Maler schuf eine Vielzahl an wunderbaren Bildern von unserer Stadt. Er war jahrelang Obmann der Brauhausgalerie und prägte über viele Jahre das künstlerische Schaffen in der Stadt. Als Dank und Anerkennung für sein Wirken wurde ihm im Jahr 2008 der Ring für Verdienste um die Stadt Freistadt verliehen.



Am 17. Oktober 2008 überreichten die damaligen Spitzen der Stadtpolitik Herbert Wagner den Ring für Verdienste um die Stadt Freistadt als Anerkennung und Dank für sein künstlerisches Wirken.

Freistadt-Newsletter

Sie möchten in regelmäßigen Abständen über aktuelle Projekte der Stadtgemeinde und des Stadtmarketings per Mail informiert werden? Dann melden Sie sich jetzt für den Freistadt-Newsletter an! Den Link zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter www.freistadt.at. Nutzen Sie auch unsere Gem2go-App, um keine wichtigen Informationen in Ihrer Gemeinde zu verpassen!



MODERNE SEMINAR- UND PRAXISRÄUME MIETEN



Ab jetzt sind in 3911 Rappottenstein im Seminarhaus Martina Ottendorfer drei Praxisräume sowie ein großer Seminarraum barrierefrei nutzbar, auch in den Garten gelangt man barrierefrei. Der große Seminarraum ist lichtdurchflutet und vielseitig nutzbar. Er verfügt über einen Beamer mit Leinwand, Lautsprecher und auch ein Laptop kann genutzt werden. Im großen Wandkasten ist ein fahrbarer Korrekturspiegel verstaut. In diesem Raum findet jeder seinen Platz, egal ob Therapeuten, Lehrende für Yoga, Pilates etc. oder auch Seminarleiter für Kleingruppen. Tische und Stühle stehen zur freien Gestaltung bereit. Die drei Praxisräume sind hell und klar gestaltet, zwei kleinere sind ideal für Beratungen und Besprechungen, aber auch (energetische) Anwendungen. Der dritte größere Praxisraum ist mit verschiebbaren Möbeln ausgestattet und eignet sich ideal für Therapieeinheiten. Es steht eine fahrbare und verstellbare Massageleie zur Verfügung. Weitere Massageleien sind bereitgestellt. Die Räumlichkeiten können sowohl stunden- als auch tageweise gemietet werden, auch Veranstaltungen für Klein- und Großgruppen sind möglich. Das Team des Seminarhauses steht telefonisch und per E-Mail jederzeit zur Verfügung.

SEMINARHAUS MARTINA OTTENDORFER
RAPPOTTENSTEIN 121, 3911 RAPPOTTENSTEIN, +43 664 496 19 62 - seminarhaus@outlook.com

Vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen!

Im März entscheidet der Gemeinderat über die Fußgängerzone in der Eisengasse

„Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen!“, freuen sich unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Vizebürgermeister Christian Gratzl, dass dem Aufruf in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung, über eine mögliche Fußgängerzone in der Eisengasse abzustimmen, viele gefolgt sind. „Es freut uns, dass die Freistädterinnen und Freistädter ihre Stadt mitgestalten wollen!“

Entscheidung am 22. März

Abgestimmt werden konnte über den Vorschlag, ob in der Gastgarten-Zeit von Mai bis Oktober ein Teil der Eisengasse jedes Wochenende von Freitag 18 Uhr bis Samstag 24 Uhr zur Fußgängerzone werden soll.

Verkehrsstadträtin Sonja Seifried wird mit ihrem Team im Verkehrsausschuss die zahlreichen Rückmeldungen sowie den Fragebogen, der gemeinsam mit der Wirtschaftskammer an die ansässigen Gewerbetreibenden ausgeschickt wurde, auswerten und auf Basis dieser Ergebnisse einen Antrag an den Gemeinderat formulieren. Ob die Fußgängerzone wie vorgeschlagen verordnet wird oder nicht, entscheidet der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. März. Wir informieren in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung.



Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Vizebürgermeister Christian Gratzl bedanken sich für die vielen Rückmeldungen.

158 Einsätze im 150. Bestandsjahr

Ein außergewöhnliches Jahr auch für die Freiwillige Feuerwehr Freistadt

29 Brand- und 129 technische Einsätze verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 2020, rund 50 standen in Zusammenhang mit Corona, wie etwa diverse logistische Einsätze, Lotsendienste und wertvolle Unterstützungsarbeiten rund um die Massentests in der Messehalle. Mit 1.600 Einsatzstunden war es ein relativ ruhiges, aber ein besonders forderndes Jahr für die Kameraden. Vertrauensbildende Maßnahmen wie gemeinsame Aktivitäten und Zusammenkünfte, die bei der Feuerwehr besonders wichtig sind, da sich die Kameraden im Ernstfall zu 100 Prozent aufeinander verlassen müssen, waren nicht möglich. Auch die anlässlich des 150sten Bestandsjubiläums geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Der Feuerwehr sind dadurch wichtige Einnahmen entgangen, die sie für den Erhalt und Ankauf von Ausrüstung, (Einsatz-)Bekleidung, Fahrzeugen und Material dringend benötigen.



Die Feuerwehr freut sich über Ihre Spende:
IBAN: AT47 2032 0160 0000 0833
Inhaber: Freiwillige Feuerwehr Freistadt
Bank: Sparkasse OÖ

Zu 29 Brand- und 129 technischen Einsätzen musste die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 2020 ausrücken. (Foto: FF Freistadt)

Die KlimaEntLaster rollen auch im Winter!

530 km hat „Franzi“ schon zurückgelegt



Familie Schenkenfelder hat schon viele Kilometer mit KlimaEntLaster „Franzi“ zurückgelegt – vor allem die Kinder haben großen Spaß daran.

Seit Herbst gibt es in Freistadt die Möglichkeit, sich kostenlos E-Bikes mit Ladekapazitäten bis zu 100 Kilogramm auszuleihen. Die zwei Transportfahräder namens „Frieda“ und „Franzi“ können über die Website www.klimaentlaster.at/fahrradleihe reserviert und bei ihren aktuellen „Radlgebern“ – Familie Schenkenfelder in der Salzgasse und Zweirad Rot-schne – abgeholt werden. Probieren Sie es aus!

Wollen auch Sie Radlgeber werden?

„Franzi“ hat seit September bereits 530 km in und um Freistadt zurückgelegt. Familie Schenkenfelder ist fast täglich mit dem E-Transportbike unterwegs. Die Kinder haben großen Spaß daran, egal bei welchem Wetter! Die Transporträder verfügen über ein Regenverdeck und sind – warm eingepackt – auch in der kalten Jahreszeit eine gute emissionsfreie Lösung für Kindertransport und Einkauf.

Wenn Sie auch Radlgeber werden wollen und ab April eines der zwei Räder für die Dauer von drei Monaten kostenlos nutzen möchten, melden Sie sich unter info@klimaentlaster.at. Sowohl Privatpersonen als auch Betriebe können das Angebot nutzen.

Mobilitätsdrehscheibe Freistadt Süd

Bessere Anbindung an die Bahn: ÖBB sind Gesprächsbereit

„Die ersten Gespräche mit den ÖBB verliefen vielsprechend. Sie sind Gesprächsbereit“, freut sich unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, dass der Ruf aus Freistadt nach einer besseren Anbindung an die Bahn Gehör findet. „Es ist höchste Zeit, dass Freistadt besser mit der Bahn erreichbar wird! Alle Parteien und die Wirtschaft sind im Boot. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, dass wir mit unserer Forderung erfolgreich sind“, ist die Stadtchefin entschlossen.

Die neue Haltestelle soll in der Nähe der Park&Ride-Anlage entstehen und Teil der Mobilitätsdrehscheibe Freistadt Süd sein. „Die neue Park&Ride-Anlage wird von mindestens 50 Buslinien angefahren und ist somit viel besser an den öffentlichen Verkehr angebunden als der jetzige Bahnhof. Wer von dort ins Stadtzentrum will, ist dann nicht mehr auf das Auto angewiesen. Die Nähe zur S10 und zum neuen Betriebsbaugelände machen den möglichen neuen Standort zusätzlich attraktiv“, begründet unsere Bürgermeisterin die Forderung.

Herzliche Gratulation zum Firmenjubiläum!

Im Familienbetrieb Fliesen Christof hat die nächste Generation das Ruder übernommen

Was vor 30 Jahren in einer Garage in Freistadt begann, ist mittlerweile ein weit über die Bezirksgrenzen hinaus angesehener Fachbetrieb für Fliesenhandel und Fliesenverlegung: Im Familienbetrieb Fliesen Christof fand kürzlich ein Generationenwechsel statt. Der gebürtige Kärntner Karl Christof, der der Liebe wegen ins Mühlviertel gekommen ist und gemeinsam mit seiner Frau Sonja das erfolgreiche Unternehmen aufgebaut hat, übergab an seinen Sohn Thomas. „Erfolg hat drei Buchstaben: T U N“ – nach diesem Leitspruch hat Karl Christof seinen Betrieb stets geführt. Er wird seinem Sohn auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen dem Jungunternehmer alles Gute!



Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Wirtschaftsstadtrat Clemens Poißl gratulieren sehr herzlich zum Jubiläum und wünschen Thomas Christof alles Gute für seine neue Aufgabe.

Mit der Raumplanung auf Du und Du

Im 8. Teil der Miniserie erläutert Baustadtrat Klaus Haunschmied die Widmungskategorien „Gemischtes Baugebiet“ und „Betriebsbaugelände“

In gemischten Baugebieten (M) findet man vorrangig Klein- und Mittelbetriebe, die die Umgebung nicht wesentlich stören. Auch Wohnungen sind hier grundsätzlich zulässig. In Einzelfällen kann der Bau von Wohnungen aber eingeschränkt oder untersagt werden.

In Betriebsbaugeländen (B) findet man Betriebe ohne übermäßige Lärm- und Geruchsbelästigung. Im Unterschied zu

gemischten Baugebieten ist hier grundsätzlich keine Wohnnutzung möglich; gestattet sind ausschließlich Betriebswohnungen.

Oft wird die Widmung „Betriebsbaugelände“ mit der Widmung „Industriegebiet“ verwechselt.

Diese Unterscheidung und weitere Widmungskategorien erklärt Baustadtrat Klaus Haunschmied in den nächsten Ausgaben.

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack 2021

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	3. März	
Mittwoch	17. März	plus Gelber Sack
Mittwoch	31. März	
Mittwoch	14. April	plus Gelber Sack
Mittwoch	28. April	
Mittwoch	12. Mai	plus Gelber Sack

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	4. März	
Donnerstag	18. März	plus Gelber Sack
Donnerstag	1. April	
Donnerstag	15. April	plus Gelber Sack
Donnerstag	29. April	
Freitag	14. Mai	plus Gelber Sack



Kompostierungsanlage

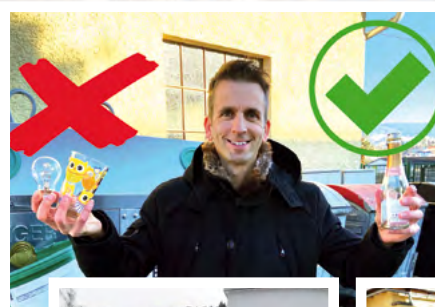
Geöffnet ab 26. März zu den gewohnten Zeiten

Aufgrund der Bauarbeiten für die Errichtung der technischen Infrastruktur im Betriebsbaugelände Freistadt-Süd öffnet die Kompostierungsanlage heuer erst am 26. März. Wir bitten um Verständnis, dass die Zufahrt am 14. April nicht möglich sein wird, da an diesem Tag Asphaltierungsarbeiten stattfinden werden.

Öffnungszeiten im Frühjahr/Sommer

26. März – 29. September

Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag	15.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.30 – 14.00 Uhr



Glasklar?
Glühbirnen und
Trinkgläser sind kein
klassisches Altglas.



Müll trennen – und zwar richtig!

In Teil 4 seiner Miniserie erklärt Umweltstadtrat Harald Schuh, wie man Altpapier und Altglas richtig entsorgt

Seit den 70er Jahren können Altpapier und Altglas bei öffentlichen Sammelinseln entsorgt werden. Das Abfallvolumen ist groß, weshalb ein Recycling besonders wichtig ist.

Was beim Glassammeln vielleicht noch nicht allen bekannt ist: Auch leicht gefärbte Flaschen gehören (jedenfalls ohne Verschluss!) zum Buntglas! Glühbirnen, aber auch Thermogesirr, sind aufgrund des hohen Schmelzgrades im Bauschutt-Container zu entsorgen. Transparentes Glas (Fenster, Trinkgläser,...) wird in einem eigenen Container als Flachglas im Altstoffsammelzentrum separat gesammelt.

Papier und Kartonagen können in öffentlichen Altpapiercontainern gemeinsam entsorgt werden. Sperrige Schachteln bitte falten, damit Volumen gespart wird. Das Abstellen von Abfall neben den Containern ist verboten! Am besten ist es, Altpapier und Karton getrennt im ASZ zu entsorgen:

- **Papierverpackungen:** Schachteln, Papiersäcke, durchgefärbtes Papier, ...
- **Altpapier:** Zeitungen, Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Buchrücken), ...

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Mittwoch	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadamt Freistadt in Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist Manfred Hießl, Telefon 07942/72506 Durchwahl 52, Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at